

GUTEN MORGEN

Sammelleidenschaft

Das Taschengeld aufbessern

VON CHRISTIANE WEBER

Lange, sehr lange ist es her. Mit Taschengeld mussten wir als Kind und später als Jugendliche sparsam umgehen. Da wurde gerechnet, bei jeder Mark dreifach überlegt, wofür sie ausgegeben wird. Und dann wurde auch noch gespart. Für Geschenke, ein T-Shirt, ein Buch oder anderes. Als Jugendliche besaßen kleine Nebenverdienste das Taschengeld auf. So wurde jüngeren Kindern regelmäßig Nachhilfeunterricht gegeben. Als Kind aber war die Aufbesserung des Taschengelds heikler. Gut, dann und wann steckte die Oma den Enkelinnen etwas dazu. Aber sonst? Um so schöner war es



im Herbst, wenn Eicheln und Kastanien fielen. Dann wurde gesammelt. Das war zwar gerade bei Eichensaatgut mühsam. Stunde um Stunde wurde zusammengesammelt, was die Bäume hergegeben hatten. Doch immerhin brachte die Plackerei am Ende bare Münze ein. Zehn Mark gab es beim Förster für einen Zentner! Die Zeiten haben sich geändert. Damals sammelten vor allem Kinder und Jugendliche. Heute gehen auch Erwachsene in den Forst, um den Förster mit dem Sammelgut von Eichensaatgut zu unterstützen. Heute zahlen die Forstämter pro Kilo aber auch bis zu zwei Euro ...

● Lokales: Seite 15

NACHRICHTEN

Kettensäge reißt

GABERNDORF. Schwer verletzt wurde am Mittwochmittag ein 30-Jähriger, als er seinem Grundstück in Gaberndorf eine Baumwurzel mit einer Kettensäge zersägte. Dabei traf er einen Stein – die Kette riss und sprang von der Ma-

schine, erklärte die Polizei. Die Kette traf den 30-Jährigen mit voller Wucht am Oberkörper und bohrte sich unterhalb der Schulter in die Brust. Der Mann wurde mit einem Rettungshubschrauber in eine Klinik geflogen. (red)

Audi übersehen

WEIMAR. Ein Lkw-Fahrer (21) kollidierte beim Ausfahren aus einer Parklücke auf dem Rewe-Parkplatz in der Rießnerstraße

in Weimar am Mittwoch gegen 19.30 Uhr, mit einem Audi. Schäden: rund 7000 Euro. (red)

Einbruch misslingt

WEIMAR. Diebe wollten in der Nacht zum Mittwoch einen Reisebus auf dem Parkplatz Belvederer Allee aufbrechen. Sie hebelten vergeblich an den Ein- und Ausstiegstüren, heißt es in einer Mitteilung der Lan-

despolizei-Inspektion. Die Täter versuchten noch ein Schloss aufzubrechen, was ihnen aber ebenfalls nicht gelang. Am Bus entstand ein Schaden von rund 1000 Euro. (red)

KONTAKT

Zustellung und Abo:

Telefon (03643) 55 81 00
Mo bis Fr 6 - 18, Sa 6 - 14 Uhr

E-Mail leserservice@tlz.de
Internet www.tlz.de/leserservice

Pressehaus Weimar:

Goetheplatz 9a
Servicecenter

Lokalredaktion
Telefon (03643) 55 81 50
Fax (03643) 55 81 70

99423 Weimar
Mo bis Fr 10 - 18 Uhr
E-Mail weimar@tlz.de
Internet www.weimar.tlz.de

Chefredaktion:

Telefon (03643) 55 82 01

E-Mail leserbriefe@tlz.de
Internet www.tlz.de

Anzeigen:

Telefon (03643) 55 81 11
Mo bis Fr 7 - 18 Uhr

E-Mail anzeigenservice@tlz.de
Internet www.tlz.de/anzeigen

Tickets:

Telefon (0361) 227 5 227
Mo-Sa 9 - 20 Uhr

Internet www.ticketshop-thueringen.de

HEUTE

● **Symposium, Reithaus, 13 Uhr:** Die Stiftung Ettersberg lädt zur Auseinandersetzung mit dem Thema „Jüdisches Leben in Deutschland und Europa nach der Shoah“.

● **Jubiläum, Notenbank, 17 Uhr:** Das Unternehmen Envisys, Experte für Software zur Energieberatung und -planung, erhält zum 30-jährigen Bestehen eine Auszeichnung der IHK.

● **Ankunft, Rathaus Bad Berka, ab 17 Uhr:** Die Kurstädter erwarten ihre Wochenend-Gäste aus der französischen Partnerstadt Solesmes.

● **Einweihung, Hotel Elephant, 17.30 Uhr:** Mit viel Prominenz wird das Haus nach der Sanierung im Rahmen eines interner Empfangs offiziell seiner Bestimmung übergeben.



Merz im Industrieclub

Sehr gut besucht war am Abend das Industrieclub-Meeting in Weimar. Für den Vortrag von Friedrich Merz (rechts), einst Chef der CDU-Bundestagsfraktion, heute in einer Wirtschaftskanzlei, hatte sich der Club das alte Bauhausmuseum gemietet. Merz' Erfahrung als Vorstandsvorsitzender der Atlantik Brücke war beim Thema gefragt: Die Zukunft der westlichen Wertegemeinschaft. Foto: Michael Baar

Entscheidung zur Glasfassade am 6. November im Stiftungsrat

Dreiköpfige Jury hat ihr fachliches Urteil gesprochen. Öffentlich soll es allerdings vor der Sitzung nicht werden

VON SUSANNE SEIDE UND MICHAEL BAAR

WEIMAR. Kommt die Glasfassade am Bauhaus-Museum – oder kommt sie nicht? Die eigens von Stadt und Klassik-Stiftung eingesetzte Expertenjury hat ein Votum abgegeben, nachdem sie sich am 5. Oktober auf der Baustelle getroffen hatte. Was in ihrem schriftlichen Gutachten steht, das wissen bisher im Wesentlichen nur die drei Jurymitglieder sowie die Mitglieder des Stiftungsrates der Klassik-Stiftung. Am 6. November kommt er zusammen. Am Dienstag dieser Woche wurden den Mitgliedern die Unterlagen für die Sitzung zugeschickt. Stadt und Stiftung haben bis dahin Vertraulichkeit vereinbart, teilten sie auf Anfrage unserer Zeitung mit.

Die Jury war eingesetzt worden, weil die Stiftung – trotz lange Zeit gegenteiliger Beteuerungen – auf die Glasfassade verzichtete, die Stadt das aber mit Blick auf eine Baugenehmigung mit Glasfassade nicht hinnehmen wollte. Um den Konflikt aus der Öffentlichkeit zu nehmen, einigten sie sich auf eine Jury, die ihr fachliches Urteil abgeben sollte. Sie bestand aus drei Preisrichtern des Wettbewerbes den Neubau: Der damalige Vorsitzende Professor Jörg Friedrich wurde von Stadt und Stiftung berufen. Irene Wiese-von Ofen, die bereits Mitglied der Kommission zur Standortfindung für den Neubau war, wurde von der Stadt berufen, Professorin Barbara Holzer derweil von der Stiftung.

Die Jury-Empfehlung ist zwar für den Stiftungsrat nicht bin-



Neubau am Kunst-Museum in Basel: In Hohlkehlen zeigen umlaufende LED am Tag Buchstaben wie ein Relief. Nachts leuchten die LED.



Die Baustelle des neuen Bauhaus-Museums Weimar in dieser Woche, aufgenommen aus nordwestlicher Richtung an der Asbachstraße. Foto: Susanne Seide

den, soll aber die fachliche Basis seines Votums bilden. „Die Stiftung hingegen hat die Entscheidung des Stiftungsrats umzusetzen“, betont deren Sprecher Franz Löbbling.

Noch vor der Entscheidung im Stiftungsrat will die SPD-Fraktion im Stadtrat den Druck erhöhen: Sie stellt nächsten Mittwoch einen Antrag, wonach Oberbürgermeister Peter Kleine (ptl) dazu aufgefordert wird, im Stiftungsrat „eindringlich darauf hinzuwirken, dass die Glasfassade des Neuen Bauhaus-Museums wie ursprünglich geplant realisiert wird“. Die Fraktion will damit nach eigenem Bekun-

den ein Zeichen für eine breite Rückendeckung aus dem Stadtrat setzen. Sie erinnerte daran, dass die Stiftung vom Bund zusätzliche Mittel erhalten hat, also das Argument der Kosteneinsparung nicht mehr gelte. Zudem habe die Akzeptanz für den Neubau in der Bürgerschaft durch die Ankündigung, auf die Glasfassade zu verzichten, Schaden genommen.

Das spricht auch aus einer Leserschrift mit Abbildung vom Erweiterungsbau des Kunst-Museums in Basel (Schweiz). Vor zwei Jahren wurde es fertig und hat von Architekt Christoph Gantenbein umlaufende LED

bekommen. Der Leser schreibt: „Basel hat die Kopie schon gebaut, mit Betonfassade und Leuchtband. Stellt sich die Frage, was ist neu in Weimar?“

Um Neues aber geht es dem Bauherrn längst nicht mehr. Der Termin ist das Maß der Dinge. Längst ist der Verzug so groß, dass eine Glasfassade erst nach der Eröffnung angebracht werden könnte.

Dem Stiftungsrat unter Vorsitz von Minister Benjamin-Immanuel Hoff (Linke) gehört neben OB Peter Kleine von Seiten des Landes auch Hartmut Schubert aus dem Finanzministerium an. Günter Winands und

Silvia Neubauer vertreten die Interessen des Bundes. Hinzu kommen der Weimarer Stadtrat Peter Krause (CDU), Samuel Wittwer (Stiftung Preußische Schlösser und Gärten) sowie Michael-Benedikt Prinz von Sachsen-Weimar und Eisenach. Über ihre Entscheidung soll die Öffentlichkeit „unmittelbar nach dem Ende der Sitzung unterrichtet“ werden, sagte Franz Löbbling.

Die Eröffnung des Museums ist nach wie vor für den 5. April 2019 vorgesehen. Kehraus ist erst kurz zuvor: Bis 29. März sollen laut Ausschreibung die Bau- und Fensterreinigung laufen.

Vorstoß zu Biogas & Co.

WEIMAR. Die Stadt will eine Machbarkeitsstudie zu Biogas, Vergärung sowie anderer Verwertung von Biomüll in Auftrag geben. Das sagte die Verwaltung im Bau- und Umweltausschuss zu. Hintergrund war ein Antrag des Linke-Abgeordneten Frank Bellmann, sagte der stellvertretende Ausschussvorsitzende, Jan Kreyßig (Bündnis-Grüne). Bellmanns Antrag zielte darauf, nach einem Standort für eine Biogasanlage in Weimar zu suchen, von wo aus das Gas ins städtische Netz eingespeist werden könnte. Aus Sicht des Umweltamtes sei dieser Ansatz aber zu eng gefasst. Es sprach sich dafür aus, die Verwertung von Biomüll auch dahingehend zu betrachten, welche alternativen Möglichkeiten es gibt und welche am wirtschaftlichsten sei. So soll auch die Vergärung geprüft werden. (se)

Anzeige

EUROPAS MILLIONENLOTTERIE

Ziehung der Gewinnzahlen
FREITAGS 21 Uhr
LIVE in Ihrem Regional-TV

Jetzt WARM anziehen!

FREITAG rd. 74 Mio. €
im Jackpot.

EURO JACKPOT

Gewinnwahrscheinlichkeit ca. 1 : 95 Mio.
Maximaler Verlust sind der Spieleinsatz
und die Bearbeitungsgebühr.

Spiele. Gewinne. Beim Original.

Spielteilnahme ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen.
BZgA-Beratungstelefon Glücksspielsucht: 0800 137 27 00
Infos unter spielen-mit-verantwortung.de · lotto-thueringen.de